

5. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

28. April 1955

296/J

Anfrage

der Abg. Dr. Pfeiffer, Zeillinger und Genossen  
 an den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe,  
 betreffend die Wiedereinführung der zweimaligen Postzustellung im  
 Weltkurort Badgastein.

-.-.-.-.-.-.-

In dem Weltkurorte Badgastein hat es bis vor zwei Jahren immer eine zweimalige Postzustellung (Früh und Mittag), in den Sommermonaten sogar eine dreimalige Postzustellung (Früh, Mittag und Nachmittag) gegeben. Seit zwei Jahren gibt es nur mehr eine einmalige Postzustellung. Diese hat zur Folge, dass die Briefträger erst nach Einlagen und Ausarbeitung der zweiten Post um 1/2 10 oder 10 Uhr ihren Zustellgang beginnen können und in die letzten Häuser ihres Zustellbereiches mitten im Kurort erst um 13 Uhr bis 13,30 Uhr gelangen. Das ist wahrlich für einen Weltkurort, der hauptsächlich von Kurgästen aus dem Auslande besucht und kritisch beurteilt wird, höchst unbefriedigend, um nicht zu sagen beschämend, und steht mit dem wirtschaftlichen Aufschwung Österreichs und seines Fremdenverkehrs gerade in den letzten Jahren nicht im Einklang.

Auch würde die Wiedereinführung der zweimaligen Postzustellung in Badgastein im Winter nur einen zusätzlichen, im Sommer zwei zusätzliche Zusteller erfordern. Diese relativ geringen Mehrausgaben wären durch die wesentliche Verbesserung der Postzustellung vollauf gerechtfertigt.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe die

Anfrage:

Ist der Herr Bundesminister bereit, im Weltkurorte Badgastein die zweimalige Postzustellung, die bis vor kurzem dort noch bestand, so rasch als möglich wieder einzuführen?